

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen  
**Herausgeber:** Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft  
**Band:** - (1911)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Museum für Völkerkunde St. Gallen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

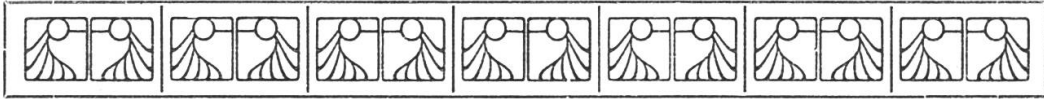
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

## ST. GALLEN.

Berichterstatter: *Robert Vonwiller*, Konservator.

---

**U**nser Sammlungen leiden nun derart an Platzmangel, dass eine erspriessliche museale Tätigkeit beinahe unmöglich wird. — Alle uns vom tit. Verwaltungsrate verdankenswerterweise überlassenen Räume sind überfüllt, und im gedrängten Neben- und Übereinander geht jede einheitliche Wirkung verloren. Auch eine nach irgendwelchen Grundsätzen konsequent verfahrenende Anordnung der Objekte ist ausgeschlossen. — Ausgenommen hievon sind einige Kästen und Vitrinen, sowie das Grönlandzimmer, soweit die Eskimo in Betracht fallen. — Wir weisen auf diese in den momentanen Unterkunftsverhältnissen begründete Tatsache hin, um einerseits die manchen fachlichen Ansprüchen nicht entsprechende Zusammenstellung in etwas zu rechtfertigen, und andererseits, um zu sagen, dass es zurzeit nicht angeht, besonders interessante Stücke einzeln auszustellen und sie zum Zwecke der Popularisierung unserer ethnographischen Sammlungen öffentlich zu besprechen. Es soll dies geschehen, wenn Raum- und Zutrittsverhältnisse andere geworden. An Stoff fehlt es unserem Museum keineswegs und ebensowenig an Parallelen zur sogenannten Hochkultur. — Um so lieber ergreifen wir daher jeweilen die Gelegenheit, unsere Bestände im Dienste hierfür sich eignender Bestrebungen temporär zur Ausstellung zu bringen. Es geschah dies im Jahre 1908, als wir dem hiesigen Gewerbemuseum auf Anfrage seiner tit. Direktion eine Kollektion meist asiatischer Textilien, zirka 80 Nummern, für einige Monate überliessen. Vom 25.—31. Juli 1909 hat die kartographische Abteilung unseres Museums, anlässlich der Hauptversammlung der „Schweizer. Geograph. Gesellschaften“ eine Auswahl ver-

schiedener Kartenwerke zu einer „Historischen Gruppe“ im grossen Saale der Handelsakademie in St. Gallen ausgestellt; im Berichtsjahre aber folgten wir einer Einladung der zuständigen Kommission und beschickten die „Jagd-, Forst- und Fischereiausstellung“ in St. Gallen, Abteilung Waffen, mit einschlägigem Material aus dem Kulturgut der Primitiven. Wir versuchten, die Waffen zu ordnen nach den Gesichtspunkten: Nahrungserwerb, Krieg, Schmuck bzw. Standesabzeichen, Zauberei etc., zogen auch das Jagdamulett mit in den Bereich und trachteten, in einer Serie: Grabstock, Keulen, verschiedene Wurfkeulen, Bumerang und Wurfmesser eine aufsteigende Linie in der Waffentechnik der Naturvölker anzudeuten. Unter den Aufschriften Brasilien, Afrika, Australien, Südsee und mit Belegen aus Nordamerika und Grönland gestalteten sich kleine Kulturbilder, welche davon überzeugten, dass prähistorische Zustände bei gewissen Primitiven zeitgenössisch sind mit unserer Kultur, und dass ein Museum für Völkerkunde manches vollkommen und direkt aus dem Gebrauche ferner Mitlebender vorlegen kann, meistens bestimmt nach Stoff, Herkunft, Erstellung und Bedeutung, was die Prähistorie nur fragmentarisch zu bieten vermag. Beschränken sich deren Funde doch fast ausschliesslich auf das, was sich im Erdreiche erhalten hat, wobei meistens die Anhaltspunkte für das gesellige und geistige Leben fehlen. Den Stücken waren Bilder und etwas erklärender Text beigegeben, und es freut uns, konstatieren zu können, dass das Interesse der Ausstellungsbesucher in hohem Masse gewonnen und bewahrt worden ist. Unsere Gesellschaft und der Berichterstatter verdanken hier dem genannten Ausstellungskomitee die Überreichung je eines Anerkennungsdiploms. — Es ist zuzugeben, dass Ethnographika am besten in zweckdienlichen Kästen und in der ihnen zukommenden „Umgebung“ aufbewahrt bleiben. Allein, wo ganze Sammlungen isoliert verharren müssen, ist eine Herbeiziehung ihrer Bestände in das Interesse des Tages, natürlich unter den zu fordernden Kautelen, von Zeit zu Zeit willkommen und notwendig. Allerdings verbinden sich damit gewisse Gefahren und meist ungeahnte Mühen.

Im Museum selbst sind die chinesischen Wurzel- und Specksteinfiguren, sowie die Repräsentanten von japanischem Email cloisonné in liegende Vitrinen verbracht worden. Im übrigen liessen wir die Zusammenstellungen meist unverändert, „der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe“. Einmal liefen die Äufnungen zu spärlich ein, und dann fehlte es an Mitteln zum Ankauf, so dass dem

Auge nur wenige neue Erscheinungen begegnen. Leider ist dem so! Und doch wäre in einer Stadt mit den vielseitigen überseeischen Verbindungen St. Gallens eher zu erwarten, dass die privaten Mittel reichlich flössen zum so notwendigen systematischen Ausbau einer Institution, die ihr Dasein ganz vornehmlich dem Gemeinsinn st. gallischer Kaufleute verdankt und deren fremdländische Kulturwerte bestimmt sind, den Blick der Heimischen über das Zunächstliegende hinauszuführen und das Herz zu weiten für Menschengeschicke und -geschichte, die sich zwar nicht akkurat auf heimatlicher Scholle abgespielt, deren Wesenszüge aber in mancher Hinsicht auch in unserer Kultur aufgedeckt werden können. — Wir erinnern an die „Anfänge“ des Bekleidungswesens, Hausbaues, mancher Gewerbe und Hantierungen, der Arten des Nahrungserwerbes, der Kriegsführung, des Handels, in geistiger Hinsicht an die „Kunstanfänge“, an das Amulettwesen, die Mystik und den Volksaberglauben, die Volksmedizin, das Maskenwesen, die Geheimbünde usw. — Auf der ganzen Linie können die lebenden primitiven Völker entwicklungsgeschichtlich vielfach aufhellend und ergänzend einspringen.

Und doch mussten wir aus Mangel an Mitteln auch dieses Jahr wieder vom Erwerbe echter, bereitliegender Kollektionen abstehen. Eine in jeder Hinsicht verbürgte Sammlung altjavanischer Objekte sahen wir um den von uns geforderten Preis sofort anderseits erworben. Der Wunsch nach Mehrung der Abteilungen mag angesichts des konstatierten Platzmangels paradox erscheinen; er ist nichtsdestoweniger gerechtfertigt. Wir haben Gelegenheit zum Magazinieren. Besonders wertvollen Neulingen könnte durch Räumen Platz gegeben werden in den alten Kästen. Im Hinblick auf die Neuaufrichtung der Sammlungen in einem Museum auf dem Brühl ist eine möglichst weitgehende Ergänzung ihrer Abteilungen notwendig; vor allem aber fordert die allerseits bekannte Tatsache des raschen Schwindens ethnographischer Sammelobjekte unter dem Einfluss vorab der christlichen und islamitischen Kultur gebieterisch eine intensive Sammeltätigkeit.

Indem wir uns erlauben, diese Sachlage den Freunden der Völkerkunde zur geneigten Berücksichtigung anzuempfehlen, benützen wir gerne die Gelegenheit, dem hohen Regierungsrat des Kantons St. Gallen, dem tit. Ortsverwaltungs- und Gemeinderat, sowie dem tit. Kaufmännischen Direktorium und dem tit. Verwaltungsrat der

„Helvetia“ in St. Gallen, neuestens auch dem hohen Erziehungsrat (siehe unten) für ihre so notwendigen Subventionen namens der Ostschweizer. Geogr. Kommerz. Gesellschaft aufs wärmste zu danken. Möchte der steigenden behördlichen Würdigung unserer Bestrebungen sich immer mehr die Anteilnahme privater Kreise beigesellen, damit auch wir in den Fall kommen, über wertvolle Erwerbungen eingehend berichten und zahlreichere Schenkungen notieren zu können. Im Zuwachsverzeichnis per 1910

*I. Abteilung: Ethnographische Sammlung,*

geht *A. Europa* leer aus. Es haben Schenkungen gemacht für die Sammlung

*B. Asien:* Herr Joh. Gemmi, Antiquar, St. Gallen: No. 983 Hakenspiess eines Elefantentreibers; 6 Messerchen in Scheide — Indien. Herr E. Gemmi, Kaufmann, Soerabaja, Java: No. 999/1006, 8 Kris und Lanzen spitzen aus Djocjakarta und Soerabaja, davon No. 1003 besonders wertvoll, ihres Alters und der abergläubischen Verehrung wegen, die sie genoss; aus dem Nachlass der Frau Mathilde Labhart-Lutz sel. durch Herrn Präsident W. Gsell-Moos herr, St. Gallen: No. 1007 Anzug eines Mandarin, Nr. 1008 Kopfstütze — China, No. 1009/13 Kleid, Fes, Mützen, Gürtel und Pantoffeln — Arabien; Herr Ernst Kuhn, Kaufmann, Bangoen, Poerba, Sumatra: No. 996 Tanzmaske der Bataker, aus Holz mit Metallbeschlag; No. 997 Modell eines Bootes (sampan) vom Toba-See mit Insassen, und No. 998 Kamm — Sumatra; Herr Dr. med. dent. Max Kuhn, St. Gallen: No. 1014 chin. Rauchpfeife mit schöner Arbeit in Email cloisonné; aus dem Nachlass des Herrn W. Meyer, Kaufmann, Rheineck: 2 Mappen, grosse Kollektion von Photographien, darstellend Manila und Umgebung.

*Angekauft* wurden: No. 984/992, 9 javanische Lanzen mit Spitzen in charakteristischen Zierformen, No. 993 Betel-Satz aus Messing mit Gefässen für Kalk, Betel, Arekanuss, Gambir, Tabak und usw., No. 994 Dolch und No. 995 Kris, Prunkwaffe aus Djocjakarta. Das Stück stammt aus der kunstgeübten Hand des noch einzig lebenden Krisschmiedes (empu) in dorten. Die mit Meteoreisen (pamor) vom Kraton zu Solo damaszierte Klinge weist sehr schöne Formen auf und ist als provenienzecht von Dr. Gronemann selbst bezeugt, dessen Monographie über den javanischen Kris (siehe Internat. Archiv für Ethnographie, Band XIX, Heft 4, 5 und 6) über den Wert der leider im Niedergang begriffenen, in ihrer Art wohl einzig dastehen-

den javanischen Schmiedekunst so eingehend orientiert. Wir verdanken diese wertvolle Anschaffung zum grössten Teil der offenen Hand des Herrn Schlaepfer-Frischknecht, St. Gallen, der sich aufs neue unserer Bedrängnis angenommen. Gleichzeitig gedenken wir dankend der finanziellen Zuweisungen der Herren Prof. Dr. Hans Meyer und J. Zuber, Kaufmann, St. Gallen, die wir zu verschiedenen Anschaffungen verwenden konnten.

Als weitere Erwerbungen erwähnen wir 2 Ohrgehänge aus Ain Cherib bei Jerusalem, 1 silbernes Armband, Beduinenschmuck und 1 Farbbehälter (Canina) mit Malstift für Henna, Ramla — Palästina. Zur Ergänzung unserer Gräberfunde, die in einer Reihe von Uschebtis im Museum seit langem vertreten sind und letztes Jahr durch Ankauf von Skarabäen, Tränenfläschchen, Armringen und Tonfiguren vermehrt wurden, erwarben wir 2 Doppeltränenfläschchen, feine Glasarbeit mit Henkeln, aus Bed Schubrin, eine Halskette aus Katzenfigürchen und Perlen, sowie einige sogenannte Osirisaugen zum Schutze gegen den bösen Blick — Gräberfunde aus Sakkara (Memphis).

*C. Afrika.* Herr L. Täschler, Photograph, St. Fiden: No. 1651 1 Ledertäschchen und No. 1652 Hut aus gelbem Grasgeflecht — ohne genauere Herkunftsangabe; Frau Dr. A. Sivert, Swakopmund: No. 1653 1 Kalabasse mit Deckel und Tragband, Ovambo-Arbeit, Zumb., Deutsch-Südwest-Afrika; Herr J. Gemmi, Antiquar, St. Gallen: eine Anzahl Speere, vermutlich ostafrikanisch.

*D. Amerika.* Herr Walter Früh, Kunstmaler, St. Gallen: 4 kolorierte Photographien von Indianertypen; Herr J. Früh, Möbeldhandlung, St. Gallen: 1 Handstock — Brasilien; Herr Rodolfo Eduardo Vionnet in Esperanza da Sa Fé, durch Herrn Professor R. Bachmann, St. Gallen: No. 1147/1151 Bogen und Pfeile, No. 1152 Tabakbeutel und No. 1153/1155 Mundspitzen aus Knochen und Holz für Zigarren — Pampas, Südamerika; Herr Dr. med. dent. Max Kuhn, St. Gallen: 2 Holzstöcke, Zierstücke mit reicher Schnitzerei, auf No. 1156 die farbigen Darstellungen eines Stiergefechtes und 1157 mit naturalistisch gut herausgearbeiteten, am Stock empor-klimmenden Reptilien, ferner 1 Paar Sporen und 1 feiner Filzhut — Mexiko; Herr Fritz Zürcher, Privat, Teufen: No. 1159 Muschelarbeit brasilianischer Sträflinge, darstellend das Kreuz am südlichen Himmel — Pernambuco; durch Herrn Rud. Schaeffer-Lager, St. Gallen aus dem Nachlass von Frau Rittmeyer-Ziegler

sel.: 2 Bände: Reise in das Innere von Nordamerika in den Jahren 1832/1834 von Maximilian, Prinz zu Wied, und 79 Blätter in Mappe, prächtige Kupfer, teils 65/45, teils 45/31 cm, Szenerien, Landschaften und Bilder der Rothäute nach Originalzeichnungen.

Die Grönlandsammlung verdankt unserm Kommittierten, Herrn J. Stadelmann, Kaufmann, St. Gallen, mit Vergnügen den generösen Erlass ihrer Zahlungsverpflichtungen im Betrage von Fr. 200. —

*E. Australien:* Fräulein Dora Pupikofer, St. Gallen: No. 234 1 Tasche aus Grasgeflecht und Wollarbeit — Sidney.

*Literatur:* Wir verdanken den Museen für Völkerkunde zu Berlin, Köln, Dresden, Leipzig, Lübeck, Wien, Basel, Bern und Neuchâtel ihre höchst wertvollen wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Jahresberichte, die sie uns im Schriftenaustausch zukommen lassen und Herrn Dr. Otto Schlaginhaufen am Anthropol.-Ethnogr. Institut in Dresden die schenkungsweise Zustellung seiner bedeutsamen Publikation: „Eine ethnographische Sammlung vom Kaiserin-Augusta-Fluss in Neuguinea.“

Angeschafft wurden an Lieferungswerken und Zeitschriften: „Der Mensch aller Zeiten“, Natur und Kultur der Völker der Erde; „Das Kind in Brauch und Sitte der Völker“ von Dr. Hr. Ploss; „Zeiten und Völker“, Monatshefte für Geschichte, Kulturgeschichte, Länder- und Völkerkunde; an Werken: „Das Sexualeben der Naturvölker“, Bd. I Australier und Bd. II Afrikaner, ferner „Arbeit und Rhythmus“ von Karl Bücher.

## *II. Abteilung: Kartographische Sammlung.*

Die unter der kundigen und treuwaltenden Hand unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes und langjährigen Bibliothekars, Lehrer J. U. Früh, geschaffene kartographische Sammlung musste mit dem Umzug aus unserm Heim, dem Westflügel der Kantonsschule, im Jahre 1899, ihren eigenen kleinen, aber freundlichen Saal vertauschen mit dem Dunkel der Kästen und Schubladen, bis sie letztes Jahr teilweise wieder ans Licht trat, wenigstens mit 24 Nummern (siehe Bericht und Programm, „Mitteilungen“ per 1910).

Die allseitige Würdigung des ausgestellten Materials, das den glänzenden Schöpfungen moderner Kartographie, ausgestellt von den Schweizerfirmen „Kartographia Winterthur“ A.-G., Geograph.-Artist. Anstalt Kümmerly & Frey, Bern, sowie

Hofer & Co. A.-G., Zürich, als „Historische Abteilung“ gegenüber trat, veranlasste uns, Schritte zur Schaffung einer „Kartographischen Permanenz“ zu tun. — Wir sind heute im angenehmen Falle, von sehr erfreulichem Erfolg zu berichten, haben doch die höheren kantonalen und städtischen Lehranstalten, mit den hiesigen Realschulen ausnahmslos, auf unsere Anfrage hin, der Wünschbarkeit eines kartographischen Anschauungszimmers das Wort gesprochen, so dass wir, gestützt auf all die Vernehmlassungen, mittels Eingabe an den hohen Erziehungsrat eine Subvention von Fr. 500.— und vom tit. Ortsschulrat der Stadt St. Gallen ein Zimmer im Hadwigschulhaus zur Einrichtung und Vorbereitung der „Permanenz“ zugewiesen erhielten. Es sei den genannten tit. Behörden und Schulanstalten für ihre ideelle und materielle Unterstützung der beste Dank namens unserer Gesellschaft ausgesprochen.

Da sich an der kartographischen Ausstellung (siehe Bericht vom Jahre 1910) die Reliefarbeiten der Herren Xaver Imfeld, Ingen., sel. und J. Meili, Zürich, bester Beachtung erfreuten und in ihrer Umgebung von Relief- und Kurvenkarten gewissermassen organisch eingliedert erschienen, zogen wir gleich anfangs das Relief ins Programm der geplanten Lehr-Ausstellung, deren definitive Gestaltung nun Sache einer Spezialkommission ist, bestehend aus den Herren Professor G. Werder, Professor Dr. Ruetschi und dem Berichterstatter.

Das Ganze wird ausgewählte Werke der modernen und historischen Kartographie umfassen, letztere geordnet nach genetischen Rücksichten und weiter nach den in Betracht fallenden Ländern, sowie vorerst das Schulrelief, so zwar, dass zur Demonstration von Werden, Wesen und Zweck an einem Stück die verschiedenen Entwicklungsphasen vom Anfang bis zur Fertigstellung vorliegen. Die „moderne“ Abteilung wird, dank generösen Entgegenkommens der vorhin genannten Schweizerfirmen, deren neueste Werke geschenkt erhalten. Wir verweisen mit Vergnügen auf das Zuwachsverzeichnis weiter unten.

Herr Prof. Dr. Ruetschi hat die mühevollen Arbeit der Sichtung unseres historischen Kartenmaterials übernommen und verpflichtet die Freunde der Kartographie durch die Zusammenstellung der Entwicklungsgänge zu grossem Danke, während Herr J. Meili, Zürich, dessen künstlerische Hand auch für das hiesige Heimatmuseum Werke von hervorragendem Werte geschaffen, die Anfänge der Reliefabteilung gestalten wird. Zu diesen werden gehören; Photographien, Zeichnungen, Karten, eine photogrammetrische Aufnahme, das Relief

in Kurven, mit eingemessenen Stiften, teilweise in Plastilina oder Kitt, ein Abguss, teils ausziseliert, vielleicht auch ein galvanischer Niederschlag, mit einem Wort: die Darstellung des Werdegangs vom modernen Relief. So ist denn zu hoffen, dass die Idee der Schaffung eines ständigen kartographischen Anschauungszimmers in nicht ferner Zukunft Gestalt gewonnen habe.

Folgende Donatoren haben im Berichtsjahre die kartographische Abteilung unseres Museums bzw. die „Permanenz“ mit Schenkungen bedacht: Herr J. Bachmann, Dessinateur, St. Gallen: No. 1 Die Schweiz, 1 : 600,000 in 117 Teilen, No. 2 dito, 1 : 1,000,000 in 63 Teilen, No. 3 Randeggers Schulkarte der Kantone St. Gallen und Appenzell, nach Bezirken, und No. 4 Die Schweiz, 1 : 600,000 in 176 Teilen zusammzusetzen. Diese Geographiespiele sind zu billigem Preise im Buchhandel erhältlich und werden als gewinnbringender, lehrhafter Zeitvertreib dem Anschauungszimmer zugeteilt; Herr Prof. Dr. J. Dierauer, St. Gallen, Überweisung aus der Vadiana: Betts portable Globe; Herr Gg. Ehrenzeller-Högger, Verwalter im Bürgerspital, St. Gallen: Relief des Vierwaldstättersees und seiner Umgebung, erstellt von Aug. Schöll. Diese Gabe ist besonders als Repräsentant älterer Reliefkunst willkommen. Wir hoffen, später die Schöllschen Arbeiten mit dem bis heute so isolierten Relief des Kantons St. Gallen vereinigen und dem Publikum besser zugänglich machen zu können. Tit. Kartographia Winterthur, A.-G.: 19 Kartentableaux. I. Reliefkarten: Churfürsten-Säntisgruppe 1 : 75,000, Oberitalienische Seen 1 : 150,000, Kanton Glarus, Kanton Zürich 1 : 150,000 und Mapa General de la Republica de Bolivia 1 : 2,500,000; II. Geologische Karten: Umgebung des Hallwilersees und des obern Wynen- und Suhrtales 1 : 25,000, Glarneralpen 1 : 25,000, geol. Karte des Blauenberges, südlich von Basel; III. Städtepläne: St. Gallen 1 : 4000, Zürich 1 : 5000 und 1 : 2500, La Chaux-de-Fonds 1 : 4000; IV. Atlasblätter: 5 Tableaux, Atlasblätter des neuen schweizer. Schulatlas, grosses Format, 1 Tableau dito, kleines Format; V. Wandkarten; Politische Karte der Schweiz, aufgezogen und mit Stäben versehen; Geograph.-Artist. Anstalt Kümmerly & Frey, Bern: Neue Karte der Schweiz auf Leinwand; hohe Regierung von Rio Grande do Sul, Brasilien, durch Herrn J. R. Ryffy, Ingen. der öffentlichen Arbeiten daselbst: Karte von Rio Grande do Sul; durch Herrn R. Schaeffer-Laager, Kaufmann, St. Gallen, aus dem Nachlass von Frau Rittmeyer-Ziegler sel.: verschiedene Werke, Karten

und Atlanten des Geographen J. U. Ziegler sel., dazu ein Bild des verdienten Verstorbenen, ferner eine geologisch-topographische Karte von Teneriffa, erstellt von Wurster & Co., Winterthur 1867, und den Atlas über die Entwicklung von Industrie und Handel der Schweiz in dem Zeitraume vom Jahre 1770 bis zum Jahre 1870, von Dr. Herm. Wartmann in St. Gallen; Herr A. Steinmann, Redakteur, St. Gallen: Stadtplan von Buenos-Aires per 1909, Plan der Eisenbahnen Argentiniens (1909) und diverse Pläne über die Exposición internacional de Ferrocarriles y Transportes Terrestres.

Wir verdanken nochmals auf diesem Wege allen verehrten Donatoren die Äufnung unserer ethnographischen und kartographischen Bestände und empfehlen das Museum für Völkerkunde einem fortgesetzten tatkräftigen Interesse weiter Kreise.



## Vereinsnachrichten.

### Jahres-Bericht

der

### ordentlichen Hauptversammlung

am 19. März 1912

vorgelegt vom Präsidenten Gustav Werder, Professor.

—\*—

*Hochgeehrte Mitglieder!*

Das 33. Jahr seit Bestehen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft ist im Vergleich zu seinem Vorgänger, welcher an gehäufte Arbeit nichts zu wünschen übrig liess, ein ruhiges gewesen. Der Uebergang des Vorortes an die Geographische Gesellschaft in Genf verursachte eine bedeutende Verminderung der Geschäfte. Wir konnten uns ungestört dem inneren Ausbau widmen, der, wenn er auch weniger in die Augen fällt, doch nicht minder anregend und fruchtbringend nach innen und aussen wirkt. Wir sind den Bundesbehörden, den hohen Regierungen der Kantone St. Gallen und Thurgau, dem Gemeinderate, dem Verwaltungsrate und dem kaufmännischen Direktorium für die uns bewiesene moralische und materielle Unterstützung zu Danke verpflichtet.